



Landeskriminalamt Niedersachsen
Am Waterlooplatz 11, 30169 Hannover,
Tel. 0511/26262-6301, Fax 0511/26262-6305
pressestelle@lka.polizei.niedersachsen.de

PRESSE-Information

Hannover, 08.01.2014

Betrügerische Handlungen zum Nachteil von älteren,
russischsprachigen Mitbürgern

Warnhinweis: Sogenannte Schockanrufe

In Niedersachsen, insbesondere im Bereich Celle kommt es aktuell zu strafbaren Handlungen bei denen ausschließlich ältere, russischsprachige Mitbürger geschädigt werden sollen.

In fingierten Telefonaten melden sich vermeintliche Angehörige (angeblich Sohn, Tochter oder Enkel) und geben an, bei einem Unfall verletzt worden zu sein. Durch eine vorgetäuschte Gesichtsverletzung wird dann die abweichende Stimme erklärt und das Telefon nach wenigen Sätzen an einen vermeintlichen Anwalt weitergereicht. Dieser bestätigt dann die Angaben offiziell und untermauert dadurch den Wahrheitsgehalt. Um eine Strafanzeige oder eine Haftstrafe abzuwenden, müsse sofort Geld gezahlt werden, dass dann von einem Mitarbeiter persönlich in Empfang genommen werden soll. Manchmal geben sich die Anrufer nicht nur als Rechtsanwalt sondern auch als Staatsanwalt oder Polizeibeamte aus.

Das LKA Niedersachsen warnt vor dieser Masche und rät eindringlich:

- Seien Sie misstrauisch, wenn Personen am Telefon Geldbeträge oder Schmuck von ihnen fordern!
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis!
- Halten Sie nach einem Anruf mit finanziellen Forderungen immer direkte Rücksprache mit den angeblich betroffenen Angehörigen!
- Verständigen Sie über Notruf 110 die Polizei!

Nadine Bunzler / Uwe Schwellnus
Pressestelle im LKA NI
Tel. 0511 / 26262 – 6301 / - 6303